

Breitbandverkabelung in Dischingen

Vom Datenfeldweg zur Datenautobahn

Ein schneller Internetzugang ist für viele Branchen unverzichtbare Voraussetzung für erfolgreiche Geschäfte. Was in den großen Städten aber heute kein Thema ist, stellt sich auf dem Land oft problematisch dar. Nicht so auf dem Härtsfeld, wo in Dischingen und seinen Teilorten seit April ein hochmodernes Breitbandnetz zur Verfügung steht.

Ob Ballmertshofen, Demmingen, Dunselkingen, Hofen, Eglingen, Osterhofen, Frickingen, Katzenstein oder Iggenhausen – überall können nun Haushalte und Unternehmen Geschwindigkeiten von bis zu 50 Megabit pro Sekunde nutzen. Möglich machen dies über 25 Kilometer Rohrleitungen, von denen die Hälfte gemeinsam mit der neuen Gaserschließung durch die EnBW

ODR verlegt wurde. Und so lag es nahe, dass die ODR Technologie Service sich im Zuge der Baumaßnahmen auch um die Breitbandverkabelung kümmerte.

Der Landkreis Heidenheim war dabei neben Lörrach und Rottweil Teilnehmer an BELIB, dem Projekt „Bedeutung von Breitbandtrassen für die Breitbandversorgung des ländlichen Raums Baden-Württemberg“, das auch von der Kreissparkasse Heidenheim finanziell unterstützt wurde. Rund 560.000 Euro betrug das Gesamtinvestitionsvolumen, von dem rund 60 % von BELIB übernommen wurden.

Kern der Technik ist ein modernes Glasfasernetz, das für die Verbindung der zehn aktiven Technikstandorte dient. Von dort

führen im Regelfall die bestehenden Kupferleitungen in die Haushalte. Noch moderner geht es in Frickingen, Dunselkingen und Ballmertshofen zu, wo parallel zu den neu verlegten Gasleitungen das Netz komplett mit Lichtwellenleitern bis in die Gebäude geführt wurde, was die Techniker als „Fibre to home“ beschreiben.

Einer der Nutznießer der neuen High-speed-Verbindung ist Martin Bäurle, Inhaber von Kfz-Grimminger in Ballmertshofen: „Als freie Werkstatt können wir jetzt jederzeit auf einen Online-Ersatzteilkatalog zugreifen, sodass wir sämtliche Ersatzteile für alle Marken stets im Griff haben, ohne mühsam per CD Aktualisierungen einspielen zu müssen.“ Für die Zukunft denkt er schon weiter: „Wir möchten bald auch komplette Updates für die Steuergeräte der Fahrzeuge herunterladen, die per Online-Zugang bei den Herstellern erhältlich sind.“

Auch für den Batteriehersteller Varta, der in Dischingen ein Werk für alkalische Batterien betreibt und von dort ganz Europa beliefert, bietet die neue Verkabelung deutliche Vorteile, wie Richard Scheiner, CIO Europa, erklärt: „Wir konnten die Kapazität der Leitung von 6 MBit/s mit der Lichtwellentechnik auf 20 MBit/s mehr als verdreifachen. Die Anbindung an unseren Hauptsitz in Ellwangen, wo sich auch das Rechenzentrum und das zentrale SAP-System befinden, ist damit deutlich schneller, was wiederum unsere gesamte Produktionssteuerung enorm beschleunigt.“

Torbogenmuseum Königsbronn

Von Adeligen, Mönchen und Wilderern

Wer viel Interessantes über die Geschichte von Königsbronn erfahren möchte, sollte einen Rundgang durch das Torbogenmuseum machen. Anhand liebevoll zusammengetragener Dokumente, Gemälde, Fundstücke, Uniformen, Waffen, mittelalterlicher Eisen- und Keramiksachen, Bergmannswerkzeug, Ofen- und Brunnenplatten vom 16. bis 19. Jahrhundert sowie bäuerlicher Gebrauchsgegenstände informiert es die Besucher über die Entwicklung der Gemeinde vom 13. Jahrhundert bis in die Neuzeit. Schwerpunkte des Museums sind die geschichtliche Darstellung der ehemaligen Burg Herwartstein und des Zisterzienser-Klosters, das durch König Albrecht von Habsburg gegründet wurde. Die imposante Klosteranlage war

damals das Zentrum der Region. 1553 wurde sie durch den protestantischen Markgraf Albrecht von Brandenburg völlig niedergebrannt, weil ihm der Konvent ein hohes



Brandschutzgeld verweigert hatte. Im 16. Jahrhundert wurde das Kloster wieder aufgebaut und von den Württemberger Herzögen als Jagdschloss genutzt. Aus dieser Zeit stammt der kostbare Innenausbau, der heute noch im Fürstensaal zu bewundern ist. Ein Teil des Museums ist den 1365 gegründeten Schwäbischen Hüttenwerken und deren Erzabbau bzw. -verwertung gewidmet. Sogar ein Hochofenmodell kann studiert werden. Die kleine Heimatstube daneben mit althergebrachten Gebrauchsgegenständen, von der Nähmaschine bis zur Tasse, lässt erahnen, wie sich bäuerliches Leben abspielte. 1976 wurde eine ständige Gemäldeausstellung mit Werken von Otto Neubrand eingerichtet, direkt neben dem Schöllhorn-Raum. Zum früheren Jagdschloss passen die Wildschützen- und Fallenausstellung mit Jagd- und Wildererszenen in Öl, Waffen, Fallen und Wilderer-Literatur.

Paul-Reusch-Straße, Telefon 07328 / 9625-0

Top Acts heizen den Besuchern ein

Pro Abend etwa 3.500 Besucher zieht es jedes Jahr am letzten Juni-Wochenende an den Härtsfeldsee. Das erfolgreiche Rock-Festival, das in diesem Juni zum 16. Mal stattfindet, lockt längst Fans aus ganz Deutschland, aus der Schweiz, Österreich und anderen Nachbarländern nach Dischingen. Hauptattraktion dürfte 2012 „Blind Guardian“ am Freitag, 29. Juni, sein. Am Samstag, 30. Juni, steht die finnische Band „Children of Bodom“ im Mittelpunkt.

„Blind Guardian“ bekam 2010 beim Wacken Open Air den Metal Hammer für die beste deutsche Heavy-Metal-Band, hat aber auch schon international Aufmerksamkeit erregt. Der Stil der finnischen Band „Children of Bodom“ wird mal als Melodic Death Metal, mal als Trash Metal eingestuft. Auf jeden Fall zählt sie zu den erfolgreichsten finnischen Bands. Ihre zahlreichen Auslandstourneen fanden ebenfalls großen Anklang.

Jedoch können sich auch die anderen Live-Bands, die am See auftreten, hören und sehen lassen: am Freitag „Sodom“, „Freedom Call“, „Stahlmann“ und „Dust Bolt“, am Samstag „Rage“, „Caliban“, „Serum 114“ und „Misanthropia“.

Veranstaltet wird das Festival vom Trägerverein „Jugend Dischingen e. V.“. Das Wochenende kostet die Rockfans 46 Euro, die Übernachtung auf dem Kurzzeit-Campingplatz, der von der Feuerwehr Ballmertshofen eingerichtet wird, 6 Euro extra. „Das sind für die gute Musik und einmalige Atmosphäre faire Preise“, sagt Ralf Eberhardt, einer der ehrenamtlichen Organisatoren des Festivals. Konzertbeginn ist jeweils um 18 Uhr, Einlass ab 17 Uhr. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen und online [www.rockamhaertsfeldsee.de], aber auch bei der Dischinger Geschäftsstelle der Heidenheimer Volksbank, einem der Hauptsponsoren.



URLAUB MIT DEM E-BIKE

Weite Strecken und steile Hügel sind nicht jedermanns Sache, weshalb Elektrofahräder boomen. Unterstützt durch einen Elektromotor lässt es sich entspannter radeln und man ist umweltfreundlicher als mit dem Auto unterwegs. Der Landkreis Heidenheim

hat in den vergangenen

Jahren ein umfangreiches Radwegenetz ausgebaut, das auch überregional großen Anklang fand und findet.

In diesem Sommer verschafft

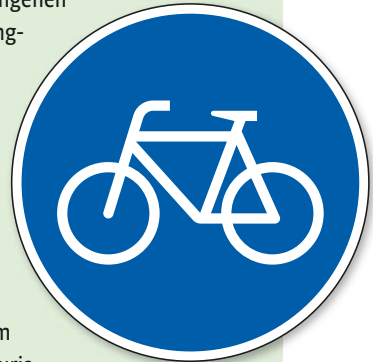
der Landkreis dem hiesigen Radtourismus

durch die Anmietung

von sechs E-Bikes im wahrsten Sinne frischen „Rückenwind“. Sie können bei der gleichnamigen Werkstatt der AWO in der Wilhelmstraße 50 nach Voranmeldung ausgeliehen werden. Benötigen Hotelbetreiber oder Gruppen noch mehr E-Bikes, besorgen die AWO-Mitarbeiter bis zu 15 weitere fahrbare Untersätze.

Die Akkus der E-Bikes haben eine Reichweite von 50 bis 80 km, der Austausch des leeren gegen einen vollen Akku oder das Laden des Akkus ist kein Problem, weil viele Gastronomiebetriebe an den Radstrecken einen entsprechenden Service bieten.

Infos unter rueckenwind@awo-heidenheim.de, Tel. 274975. Radtouren mit Ladestationen unter www.landkreis-heidenheim.de



Ihr Einkaufserlebnis - für jeden Tag

HEIDENHEIM
SCHLOSS
ARKADEN



SCHLOSS ARKADEN · Karlstraße 12 · 89518 Heidenheim · www.schloss-arkaden-news.de
Mo. - Fr. 9:30 Uhr - 20:00 Uhr / Sa. 9:00 - 18:00 Uhr